

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 19.

Dienstag, den 7. März

1876.

Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers Carl Friedrich Kretzschmar in Grumbach soll

am 24. März 1876, Vormittags 11 Uhr,

das zu dessen Nachlasse gehörige **Halbhufengut** Folium 5 des Grumbacher Grund- und Hypothekenbuches Niederreinsberger Theils, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 12,816 Mark —, gewürdert worden, nebst einem Theil des vorhandenen Inventars freiwilliger Weise im **Nachlassgrundstück zu Grumbach** öffentlich versteigert werden.
Weiter soll am folgenden Tage

den 25. März 1876

von früh 8 Uhr an, das anderweit zu dem obgedachten Gute gehörige Mobiliar, Vieh, Schiff und Geschirr, von welchem ein Bezeichniß ausgehängt ist, in dem **Nachlassgrundstück** durch die Ortsgerichte meistbietend gegen sofortige baare Zahlung öffentlich veräußert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgericht zu Grumbach aushängenden Anschlag hierdurch veröffentlicht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 2. März 1876.
Dr. Gangloff.

Künftigen

11. März 1876

sollen Vormittags 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle verschiedene Gegenstände, als Kleidungsstücke, Möbels, 1 Bette, Hausgeräthe und dergleichen gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 2. März 1876.
Dr. Gangloff.

In der Nacht zum 17. Februar d. J. sind aus einer Dienstboten-Schlafkammer des Rittergutes Neukirchen ein brauner Winterüberzieher mit schwarzem Sammettragen, ein grau- und schwarzmelirtes Stoffrock, ein Cigarrenetui von rothem Leder, ein gelbes Taschentuch mit einem Bildniß, ein Paar schwarz- und graumelirte Hosen, eine dergleichen Weste, eine dergleichen Mütze, ein dunkelgrüner Tuchrock, ein roth- und schwarzgeblumtes Taschentuch, ein türkisches Schwaltuch und eine neue lederne Schürze spurlos entwendet worden, was behufs Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände und Ermittlung des Thäters hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 3. März 1876.
Dr. Gangloff.

Laugeschichte.

Wilsdruff, am 6. März 1876.

Dresden. Vom Landtage. Vorigen Freitag gab bei der Berathung der Eisenbahnfrage in der 2. Kammer der Staatsminister von Friesen folgende Erklärung ab: Von dem Reichseisenbahnproject habe die Regierung keinerlei amtliche Kenntniß erhalten. Gleichwohl habe sie in Berlin vertraulich angefragt und ihre Bedenken in ganz vertraulicher Form zur Kenntniß gebracht. Dieser Schritt sei auch ganz in derselben vertrauensvollen und bundesfreundlichen Weise aufgenommen und erwidert worden und aus den Antworten, welche er bekommen, habe er gesehen, daß die Idee einer Concentration über die ersten vorläufigen Erwägungen noch nicht hinausgegangen sei und daß eine Erwerbung der sächsischen Staatsbahnen ganz außerhalb des Kreises der Erwägungen liege. Schließlich wurde folgender, von 27 Abgeordneten, Adlern und Genossen eingebrachter Antrag, mit dem Minister Friesen sich einverstanden erklärte, von der Kammer mit 66 gegen 7 Stimmen angenommen: a. an die k. Staatsregierung das Ersuchen zu richten, einer auf die Erwerbung der deutschen Eisenbahnen oder eines Theiles derselben für Rechnung des deutschen Reiches gerichteten Vorlage im Bundesrathe die Zustimmung zu versagen, sowie b. unerwartet einer solchen Vorlage sobald als thunlich denjenigen Bedenken, welche gegen die projectirte Erwerbung der deutschen Eisenbahnen oder eines Theiles derselben für Rechnung des Reiches zu sprechen, in geeigneter Weise dem Reichskanzler gegenüber Ausdruck zu geben.

In Siebenlehn ereignete sich am 27. Februar in der Kirche ein eigenthümlicher Fall. Nachdem die Kirchengemeinde Siebenlehn schon mehrere Wochen in feilsorgerischer Verwaisung gelebt, sollte an genanntem Tage der Candidat des Predigeramtes V. als Pfarrer eingewiesen werden. Die Beichtrede von einem als Zeugen fungirenden Geistlichen, die Einweisungsrede vom Superintendenten Locke

gehalten, waren vorüber und es sollte nun die eigentliche Verpflichtung folgen. Der Ephorus stellt an den Einzuweisenden die gesetzlich vorgeschriebene Frage, ob er das Amt mit Treue verwalten wolle. Keine Antwort. In der Voraussetzung, der Candidat sei von der großen Bedeutung des Augenblicks zu sehr ergriffen, fordert der Ephorus den Einzuweisenden auf, sich zu setzen und zu erholen. Nach langer Pause, während welcher die überaus zahlreiche Gemeinde in ängstlicher Spannung verharrt, tritt der Einzuweisende abermals an den Altar, um zum zweiten Male die Frage zu vernehmen und — wieder zu schweigen. Das für alle Anwesende Peinliche der Situation steigerte sich, als endlich der Gefragte sich der Gemeinde zuwendet mit der Bemerkung: er habe bis diesen Augenblick gerungen und mit sich gekämpft und müsse jetzt erklären, daß er nicht die Kraft in sich spüre, das Amt zu verwalten. Hierauf ordnete der Ephorus an, die Gemeinde möge ein Lied singen, er wolle sich unterdessen mit dem Candidaten in der Sakristei besprechen. Nach längerer Frist erscheint der Superintendent und theilt der Gemeinde mit, daß seine Besprechung resultatlos geblieben sei. Es erfolgte sodann in gewöhnlicher Weise der Schluß des Gottesdienstes. Die Gemeinde verließ — wie das nicht anders sein kann — in großer innerer Erregung die Kirche.

Rossen. Am Fuße des Rodigberges fand in Folge der anhaltenden Kälte eine Erdbebenkatastrophe statt. Die heruntergesunkene Erdmasse hat ein Gewölbe eines an der Dresdner Straße gelegenen Hausgrundstücks eingedrückt und das im Stall unter dem Gewölbe befindliche Schwein verschüttet. Wenige Minuten vorher hatte sich die Hausfrau, um dem Schweine Futter zu geben, an dem Ort des Einsturzes befunden.

Meißen. Am 1. März ist beim Spielen mehrerer Kinder an dem sehr wasserreichen Mühlgraben oberhalb der Buschmühle im Triebischthal das 5½ Jahre alte Söhnchen eines Mühlengeschirrfahrers in das Wasser gefallen. Das vom Strome fortgerissene

Kind wurde von der Frau des Buschmüllers zwar aufgefangen und aus dem Wasser gezogen, konnte aber trotz der sofort angewendeten ärztlichen Wiederbelebungsvorkehrungen nicht wieder zum Leben gebracht werden.

Ueber die Elbbrücke in Riesa wird der „B. V.-Z.“ gemeldet, daß Horfert, der Lieferant der Eisenträger der eingestürzten Brücke, sich erboten hat, den ganzen Neubau für den Staat zu übernehmen. Er wird die sogenannte pneumatische Gründung mittelst eiserner Caisons dabei zur Anwendung bringen, die bekanntlich als die sicherste sich bewährt hat. Die neue Brücke kommt nicht auf die Stelle der alten, wohl aber soll auf die noch stehenden Pfeiler der alten Brücke eine Nothbrücke aus Holz für den Eisenbahnverkehr errichtet und bis zum Mai fertig gestellt werden. Einstweilen wird eine Rampe gebaut, um mittelst der Pirnaer Dampffähre, die seit Erbauung der dortigen Eisenbahn- und Straßenverkehrsbrücke außer Dienst gestellt und bereits nach Riesa abgegangen ist, den Verkehr zwischen beiden Ufern, besonders für Eisenbahnreisende, zu erleichtern. Da die Hilfsmittel zur Beseitigung der Brückentrümmer nicht so schnell zu erreichen sind, soll eine Fahrstraße für die Schifffahrt mittelst Herstellung eines Canals neben einem der nahe dem Ufer gelegenen wohl erhaltenen Pfeiler sofort in Angriff genommen werden. Man hofft damit in 3 Wochen fertig zu sein.

Am 2. März verunglückten auf dem „Kaiser-Wilhelm-Schacht“ zu Klein-Opiß beim Herablassen von Holz, wobei das Seil riß, zwei Arbeiter, von denen dem Einen ein Bein zerschmettert, der Andere, Vater von zwei Kindern, sofort getödtet wurde.

Gegend von Freiberg, 3. März. Auf dem Rittergut Mulda war dieser Tage das Kartoffelausnehmen im vollen Gange. Da man dort im letzten Herbst durch die so lange anhaltende ungünstige Witterung daran verhindert worden war, diese Ernte in Sicherheit zu bringen. Ein Augenzeuge theilt weiter mit, daß die Kartoffeln auf dem erwähnten Grundstück allerdings durch den Frost erheblich gelitten haben und meist weich, zum Brennen aber immer noch vollständig geeignet seien. Mit dem Eintritt schönerer Tage werden in hiesiger Gegend auch andere größere Besitzungen wohl ein Gleiches thun.

In Göbeln bei Baugen ist am 28. Februar ein der Häuser-nahrungsbeförderin Anna verw. Sende gehöriger Holzschuppen zusammengebrochen, wobei leider die 5jährige Tochter der Benannten, welche in unmittelbarer Nähe des Schuppens sich aufgehalten, von dem stürzenden Holzwerke so schwere Verletzungen erlitten hat, daß sie in Folge dessen nach kurzer Zeit gestorben ist. Der Schuppen war alt und baufällig und soll ohne besondere äußere Veranlassung zusammengebrochen sein.

Schwabenberg, 1. März. Von der Triebstange eines, in dem bei Untersachsenfeld vorbeistießenden Mühlgraben hängenden Wasser-rades ist am heutigen Tage ein 4jähriges Mädchen an der Schürze erfaßt und durch Umwickelung derselben an jene Stange so dicht herangezogen worden, daß der Tod durch Erstickung erfolgt ist.

Berlin, 3. März. Bezüglich der Abtretung der preussischen Staatsbahnen an das Reich erklärt die „Post“, daß die Sache von den Ressortministern bearbeitet wird und schon soweit vorgeschritten ist, daß man die Vorlage an das Abgeordnetenhaus demnächst erwarten kann. Die Grundzüge der Vorlage, die sehr knapp und einfach gefaßt werden dürfte, geben dahin, daß die Regierung ermächtigt werde, die Staatsbahnen und das Aufsichtsrecht über dieselben an das Reich abzutreten.

Graf Beust mußte in diesen Tagen abermals eine herbe Täuschung erfahren. Er hatte schon seit längerer Zeit sein Auge auf den österreichischen Botschafterposten in Paris geworfen, dessen gegenwärtiger Inhaber Graf Apponyi ist. Dieser verläßt schon in den nächsten Wochen den diplomatischen Dienst — allein Graf Andrassy hat sich nicht bewegen gefühlt, bei der Wiederbesetzung der Pariser Botschaft den Wünschen des Erzkanzlers Rechnung zu tragen, obwohl Graf Beust direct einen Urlaub nahm, um seine Candidatur persönlich in Wien betreiben zu können. Man dürfte kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß es hauptsächlich freundschaftliche Rücksichten für die deutsche Reichsregierung waren, welche den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern veranlaßten, dringenden Bestürmungen des Grafen Beust nicht nachzugeben; der unruhige Erzkanzler, der das Intriguiren noch immer nicht lassen kann, würde schwerlich im Interesse des Deutschen Reiches gehandelt haben.

Mit dem Carlismus ist glücklich zu Ende; dafür glimmt in Bosnien und in der Herzegowina die freilich dem Erlöschen nahe Fackel des Aufstandes noch immer fort. Augenblicklich scheint sie wieder einmal etwas heftiger aufzukackern; wenigstens bringt der Telegraph die Nachricht von der Wiederaufnahme der Insurrection in größerem Maßstabe. Durch Montenegroer und Freiwillige erhalten die Aufständischen bedeutenden Zuzug. Munitionsvorräthe und Waffen sind genügend vorhanden. Lubobratich hat neuerdings ein Oberkommando übernommen und die Offensiv ergriffen. Es fanden bereits auf der ganzen Linie Gefechte statt, welche fast alle zu Gunsten der Insurgenten ausfielen.

Wie bekannt, ist Don Carlos nach England abgereist. Ueber die Umstände, die seiner Abreise vorausgegangen sind, giebt die „Pol. Corr.“ folgende angeblich verbürgte Daten: Am 28. Februar Morgens meldete sich der Prätendent bei dem französischen Armee-Corps-Commeandanten in Bayonne, General Poncelet, welcher ihn mit allen seiner Persönlichkeit schuldigen Rücksichten empfing und behandelte.

Nichtsdestoweniger erklärte General Poncelet dem Prinzen, daß er ihn als seinen Gefangenen insoweit betrachten müsse, als er nicht Weisungen von seiner Regierung über die bezüglich seiner zu treffenden Dispositionen erhalten haben werde. Nun begann das telegraphische Parlamentiren zwischen Bayonne und Paris. Der spanische Botschafter in Paris, Marquis de Molins, beeilte sich Namens seiner Regierung das Verlangen zu stellen, die französische Regierung möge Don Carlos durch einige Jahre in Frankreich interniren. Auf dieses Verlangen glaubte die französische Regierung um so weniger eingehen zu sollen, als sie sich zur Erfüllung desselben völkerrechtlich gar nicht autorisirt erachtete. Wäre aber selbst dieses Hinderniß nicht vorhanden gewesen, so müßte auch das Bedenken gegen die Verantwortlichkeit entscheidend wirken, welche die Regierung mit einer derartigen Internirung auf sich genommen hätte. Als diese Dinge spielten sich innerhalb 36 Stunden ab und endigten mit der Erklärung, daß die französische Regierung es gerne sehen würde, wenn Don Carlos seinen Aufenthalt außerhalb Frankreichs nehmen wollte. Der Prätendent hatte dagegen keine weitere Einwendung, und so geschah es, daß er sich unverzüglich zur Abreise nach England entschloß.

Die Zahl der gegenwärtig auf französischem Boden weilenden Carlisten beträgt 10,000, für deren Unterhalt die spanische Regierung täglich 10,000 Fr. bezahlen muß. Jeder gemeine Soldat erhält täglich 5 Centimes.

In Spanien giebt sich überall laute Freude über die Niederwerfung des Carlismus kund. Eine Proclamation ist in Städten und Dörfern angeschlagen, die dem Volke mittheilt, daß der Krieg aus ist, daß der König, das tapfere Heer und die Regierung unter der patriotischen Mitwirkung aller Parteien dem Fluche des Bürgerkrieges in Spanien ein Ziel gesetzt haben. Gegen Ende dieser oder Anfangs nächster Woche soll König Ansoñs mit einem Theile der Armee den triumphirenden Einzug in die Hauptstadt halten. Dann werden festliche Tage mit Stiergefechten und Illumination folgen. Schon jetzt prangt Madrid im Schmucke der Teppiche und Abends sind die Häuser erleuchtet. — Die Cortes verlangen in Uebereinstimmung mit der gesammten öffentlichen Meinung, daß die Regierung die Ursachen der Wiederkehr der Bürgerkriege in der Wurzel zerstöre, d. h. durch Einverleibung der Vasallenländer in die anderen Provinzen und durch ihre Unterordnung unter das gemeinsame Gesetz. Einstweilen hat der Ministerpräsident bestätigt, daß den capitulirenden Carlisten keinerlei Concessionen gemacht worden seien. — Dem Vernehmen nach sollen sofort 35,000 nach anderen Quellen sogar 50,000 Mann nach Cuba abgehen, um auch dort den Aufstand zu unterdrücken.

Vermischtes.

Wieder ein Zusammenstoß von Schiffen. Unweit Dover hat sich ein weiteres trauriges Schiffsunglück ereignet. Auf der Höhe von Folkestone collidirten am 22. Februar die Brigatine „Hero“ aus Wirtheable und der Dampfer „Switzerland“ aus Amsterdam in so unglücklicher Weise, daß ersteres Fahrzeug unverzüglich sank. Der Steuermann und 3 Matrosen der Mannschaft ertranken.

In Essen sind jüngst zwei Weiber zum Tode verurtheilt worden, Mutter und Tochter, welche, in Gemeinschaft mit dem Geliebten der Letzteren, deren Gatten ermordet und zwar mit Steinen todgeschlagen hatten.

Grubenunglück. Am 15. Februar fand, wie aus Dortmund berichtet wird, auf der Grube Potsdam bei Aplerbeck ein Wasserdurchbruch statt, wobei 13 Bergleute ums Leben gekommen sind.

Kollisionen zur See. Nach einer statistischen Aufstellung der „Liverpool Post“ haben in dem Zeitraum vom 1. Dec. bis 19. Febr. 19 Schiffszusammenstöße auf offener See stattgefunden, welche in dem Untergange von 16 Schiffen und dem Verluste von über 100 Menschenleben resultiren.

Firmen-Mißbrauch. Das Zuchtpolizeigericht Frankenthal hat den Weinhändler Alfred Burghardt von Rupertsberg zu einer Geldstrafe von 9000 Mark verurtheilt, weil derselbe auf von ihm fabricirten Weinen Namen und Firmen französischer Champagner-Fabriken angebracht hatte.

(Eingefandt.)

Das am vergangenen Sonntag im nahen Klipphausen stattgefundene humoristische Concert, ausgeführt von der hiesigen Gesangs-komiker-Gesellschaft, der Herren Mofig, Eßher, Kießling und Müller, gab Zeugniß, daß die Herren wohl im Stande sind, dem Publikum jeden Grades recht genussreiche Stunden zu verschaffen.

Wenn einige Zuhörer vor Beginn des Concerts demselben nur deshalb beiwohnen wollten, um nach Herzenslust sich in satyrischen Worten zu ergöhen, so verstummten diese nach dem ersten Vortrag vollständig und spendeten statt dessen lebhaften Beifall! Auch jeder weitere Vortrag war von dem allgemeinsten Beifall begleitet. Und das konnte auch bei der in der That präcisen und brillanten Aus-führung der sich nur in dem feinen Genre bewegenden Vorträge gar nicht anders sein.

Mögen die Herren thatkräftig, wie bisher, fortwirken und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Veritas.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Mittwoch den 8. März:

Fastenpredigt und Communion,
früh ½9 Uhr Beichte.

Holz-Auction.

Montag, als den 13. März, von früh 9 Uhr an

sollen im **Kirchenholz zu Blankenstein** 17 Stocklastern, 37 Nadelhaufen, 20 Schnödelhaufen, 30 Schlaghaufen, 26 Meter birne Scheite, 10 Schock eichnes Korbholz, 2 Eichen, unten 28 und 25 Zoll stark, 1 Linde, 26 Zoll unten, und 15 Birken, 7 bis 16 Zoll unten stark, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung veranctionirt werden.

Die Verwaltung.

Auction.

Ertheilungshalber soll **Dienstag als den 14. März dieses Jahres von früh 1/2 9 Uhr an** das zum Nachlasse weil. des Stellmachermeisters und Wirthschaftsbesizers **Johann Gottfried Goldbach** in Seeligstadt bei Burthardtswalde gehörige sämtliche Stellmacher-Handwerkszeug, sowie eine größere Partie Kuchholz und diverse fertige Gegenstände in der Wirthschaft No 32 in Seeligstadt öffentlich gegen gleiche Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Specielle Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht werden.

Die Erben.

Schlagholzhaufen-Auction.

Im Revier des Rittergutes **Klipphausen** sollen **Sonnabend den 11. März d. J. von früh 9 Uhr an ca. 200 Haufen Schlagholz**, in welchen sich birnene Stangen befinden, gegen gleich baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist nächst der birkenhainer Grenze und der Silberstraße.

Wrzesinsky Revierförster.

Kalkwerk Miltitz

(Station der Leipzig-Dresdner Eisenbahn)

empfehlte besten frischgebraunten **Gran- und Weisskalk** in allen Quantitäten.

Schwarze Cachemires,
Schwarze Thybets,
Schwarze Ripse,
Schwarze Crêpes,
Schwarze Alpaccas,

Schwarze Mohair's,
Schwarze Lenos,
Schwarze Barêges,
Schwarze Sammete,
Schwarze Seidenstoffe,
etc. etc. etc.

Das überaus große Lager in

schwarzen Stoffen

ist durch den schnellen Umsatz **immer frisch** und ist daher Jedermann Gelegenheit geboten, bei Bedarf etwas wirklich

Neelles und Preiswürdiges

zu finden.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 23 **Dresden** Freiberger Platz 23.

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur

en gros et en detail.

(Gegründet im Jahre 1865.)

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den **Göpfert'schen Sandsteinbruch in Gartha** bei Tharandt käuflich übernommen habe, empfehle alle ins Baufach einschlagende Steine als: **Stufen, Säulen, Stöcke etc.** als auch **Tröge** in allen Dimensionen und halte mich bei Versicherung reeller und billigster Bedienung geehrten Aufträgen bestens empfohlen.

Gartha bei Tharandt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Illgen.

Augenleiden,

als: äußerliche Hautentzündung Drücken, Thränen und Schwäche der Augen, heilt sicher in kürzester Zeit der **Gottfried Ehregott Müller'sche Augenbalsam aus Döbeln.**

Zu haben à Flacon 1 Mark in der **Apothek** zu Wilsdruff.

Flechten, Blüthen, Sommer- und Leberflecke, Miteffer u. s. w., auch **Forstbeulen** beseitigt vollkommen und ist durch viele Zeugnisse bestätigt. **L. verw Klauer, Dresden,** Seidenstraße 10 1. Etage (Briefe b. fr.) (B 822.)



Ein junger schwarzer Hund ohne Ruthe ist zugelaufen und kann dem Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren zugewiesen werden in der Expedition d. Bl.

Fertige Hosen und Westen

à Hose und Weste 6 Mark,

Echt englisch Leder

empfehlen billigst

Eduard Wehner,

Meißner Straße.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgesuche vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.
D. O.

**Sächs. u. Steyr. Grün- und Roth-Klee,
Gelbklee, franz. Luzerne,
Schott. und Italien. Raygras,
Thiergartengras,
Virgin. Pferdezahl-Mais,**

in gut gereinigter neuer Waare, empfiehlt

Bruno Gerlach.

Gebr. Philipp Superphosphat-Fabrik

Niedersedlitz bei Dresden,

machen den geehrten Landwirthen die ergebene Anzeige, daß
Herr Th. Ritthausen, Wilsdruff,
den Verkauf ihrer Fabrikate für **Wilsdruff** und Umgegend übernommen hat.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich zu Fabrikpreisen unter strengster Garantie der Gehalte:

Mejillones-Guano Superphosphat,
Spodium do.
Ammoniak do.
Kali do.

Wilsdruff.

Th. Ritthausen.

**10—12 Centner Heu sind zu verkaufen
im Hause No. 25 in Limbach.**

Ein überzähliges Pferd,

guter Zieher, wird verkauft im Gute No. 3 in **Birkenhain.**

Eine kräftige zuverlässige Großmagd

mit guten Zeugnissen, wird bei hohem Lohn den 1. April gesucht, von wem? ist zu erfahren bei Heren Restaurateur **Moritz Patzig** in Wilsdruff.

Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden

Sommer-Fahrplan vom 1. März 1876 an.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus zum Sächs. Hof, Breitestr. Nr. 2.	Abfahrt von Wilsdruff, Dresdner Straße daselbst.
Sonn- und Festtags früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Sonn- und Festtags früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Montags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Montags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Dienstags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Dienstags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Mittwochs, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Mittwochs, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Donnerstags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Donnerstags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Freitags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Freitags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Sonnabends, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Sonnabends früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

à Billet 1 Mark.
F. A. Herrmann.

Gewerbeverein.

Heute Dienstag Vereinsabend.

Der Vorstand.

Wochenmarkt zu Wilsdruff am 3. März.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 30 Pf. Ferkel wurden eingebracht 125 Stück und verkauft à Paar 27 Mark bis 42 Mark.

Redaction Druck und Verlag von J. A. Berger in Wilsdruff.

Versammlung

der

Gemeindevorstände des Wilsdruffer Amtsbezirks

Dienstag, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr
im weissen Adler zu Wilsdruff.

Vorläufige Concert - Anzeige.

Ich erlaube mir den geehrten Abonnenten und allen anderen Musikfreunden von hier und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß mir bei dem bevorstehenden Abonnement-Concert

Mittwoch den 15. März

Frl. Olga Commichau, Herr R. Kluge, sowie mehrere Mitglieder der Mannsfeld'schen Capelle in freundlichster Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben. In Erwägung dessen bin ich in den Stand gesetzt, etwas Tüchtiges zu bieten. Außer den Gesangspiecen kommt die Ouverture „Die lustigen Weiber von Windsor“, Sinfonie Nr. 2 (Oxford) G-dur von Haydn, Ouverture zur Oper: „Eurianthe“ von C. M. v. Weber, Dreigespräch für Oboe, Flöte und Clarinette, Ein Immortellenkranz auf das Grab Vorzings zur Aufführung. — Capelle 35 Mann stark. Da ich hierdurch Alles anbiete, was in meinen Kräften steht, so bitte ich das geehrte Publikum, mich durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen, wodurch sich auch die beiden verehrten Sänger nebst übrige wirkende Künstler geehrt fühlen werden.
Hochachtungsvoll

W. Kiessig.

Gasthof zum goldnen Löwen.

Donnerstag, den 9. d. M.:

Grosses

Extra-Militärconcert,

gegeben vom R. S. Pionnier-Corps unter Leitung des Herrn Kapellmeister A. Schubert.

Mit ganz neuem Programm.

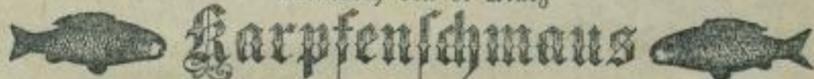
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Nach dem Concert **Ball.**

Dazu ladet ergebenst ein

Th. Brännert.

Mittwoch den 8. März



Karpfenschmaus

in Sora,

wozu freundlichst einladet

Richter.

Sonntag, als den 12. März,

Kränzchen der Casinogesellschaft zu Limbach.

D. V.

Heute Dienstag Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst und Gallertschüsseln, Abends Cotelets und Bratwurst mit Sauerkraut bei

Moritz Patzig.

St. N.

Heute Dienstag Abends Punkt 8 Uhr Monatsversammlung in der Restauration des Herrn **Moritz Patzig.**

Turnverein.

Der Turnerschaft zur Beachtung, daß von jetzt an das Turnen im Winterlokal wieder regelmäßig stattfindet. Nächsten Donnerstag nach der Turnstunde Versammlung in der kleinen Parterrestube im Löwen.
Der Turnrath.

Versammlung

des landw. Vereins zu Möhrsdorf,
Donnerstag, den 9. März, Nachm. 3 Uhr.

Der Vorstand.